



Hoffnungsvolle Zukunft für Strassenkinder

World Vision bietet eine sichere Unterkunft, Gesundheitsdienste und Ausbildung für Strassenkinder, um ihnen eine eigenständige und würdevolle Zukunft zu ermöglichen.

Täglicher Überlebenskampf

Viele Kinder sind aufgrund von Armut, Gewalt oder Missbrauch von den Familien in die Hauptstadt geflüchtet. In Ulan-Bator leben etwa 4'000 Kinder zwischen acht und 18 Jahren auf der Strasse. Die Regierung hat in letzter Zeit die meisten Schächte zu den unterirdischen Tunnels der Fernwärme-Heizungssysteme plombiert, damit sich die Strassenkinder nicht mehr in den übel riechenden Tunnels aufhalten können. So suchen sie sich nun in Winkeln und Hauseingängen Zuflucht



vor den eisigen Temperaturen und kämpfen täglich aufs Neue um Essen und Unterkunft. Oft wird die Situation der Kinder ausgenutzt, indem sie zur Arbeit gezwungen werden. Sie haben keinen Zugang zu Ausbildung, medizinischer und sozialer Versorgung und somit keine Zukunftsperspektive.

World Vision hilft konkret

- Strassenarbeit: Teams von World Vision besuchen die Kinder und Jugendlichen auf den Strassen und versuchen deren Vertrauen zu gewinnen, um sie von der Strasse weg zu bringen.
- Aufnahme: Das "State Welfare Center" ist ein Zentrum in Zusammenarbeit mit der lokalen Behörde, welches vor allem jüngere Kinder aufnimmt und ihre Herkunft eruiert. Sie können an einem informellen Schulprogramm teilnehmen, werden betreut und erhalten ausgewogene Mahlzeiten.
- Rehabilitation: Die drei „Lighthouse“-Zentren in Ulan-Bator bieten insgesamt 50 bis 55 ehemaligen Strassenkindern ein Zuhause. Die Kinder

projekt Strassenkinder in der Mongolei

Projekt-Nr. MOG-171391/216 - Projektdauer: unbeschränkt



erhalten Essen und Kleidung, werden medizinisch versorgt und psychologisch betreut. Informelle, formelle und handwerkliche Ausbildungen ermöglichen den Kindern und Jugendlichen den Anschluss an eine öffentliche Schule oder den Start ins Berufsleben. Auch Sport und künstlerische Begabungen werden gefördert.



- Berufsausbildung: Auf einer Farm bildet World Vision fünf bis sieben Jugendliche aus dem „Lighthouse“ in Landwirtschaft aus. Eine zweite Farm für Kinder mit Behinderung ist in Selenge errichtet worden.
- Reintegration: Wo möglich reintegriert World Vision die Kinder in ihre Familien oder wo es nicht möglich ist in Pflegefamilien. Individual- oder Familienberatungen helfen in diesem



Prozess. Ein Netzwerk unter Pflegefamilien fördert die Zusammenarbeit. Psychisch, physisch oder sexuell missbrauchte Kinder werden liebevoll beraten und betreut.



- Einkommensförderung: Familien werden im Bereich Landwirtschaft und Gartenbau ausgebildet, damit sie Grundnahrungsmittel anpflanzen können. Zudem nehmen die Eltern an weiteren Programmen teil, die ihnen den Weg in die Selbständigkeit erleichtern.

Grosse Armut in Familien

Die Mongolei ist das flächenmässig achtgrösste Land Asiens und hat gemäss Schätzung drei Millionen Einwohner. Es ist eines der ärmsten Länder der Erde. 36.5 Prozent der Bevölkerung lebt unter der staatlich festgelegten Armutsgrenze. Etwa 70'000 Kinder aus den bedürftigsten Familien verlassen vorzeitig die Schule. Dies sind 15 Prozent der schulpflichtigen Kinder.

Nachhaltige Hilfe vor Ort

World Vision Mongolei ist seit 1993 im Bereich der Gesundheits- und Nahrungsmittelversorgung, der Landwirtschaft, Viehzucht sowie Fürsorge für Kinder in besonders schwierigen Situationen tätig. Dieses Projekt bietet Kindern eine nachhaltige Alternative zum Leben auf der Strasse, indem eine Basis für ein Leben in Sicherheit und Würde geschaffen wird.

Kinder und Jugendliche von der Strasse und ihre Eltern profitieren von diesem Projekt von World Vision. Die Anzahl

betreuter Kinder wächst von Jahr zu Jahr, ist jedoch auch von den frei werdenden Plätzen abhängig.



Helfen Sie Leben verändern

Die Projektkosten von World Vision Schweiz betragen für ein Jahr 130'000 Franken. Jeder Beitrag zählt! Dieses Projekt wird von einheimischen Fachleuten durchgeführt und von World Vision Schweiz begleitet und überwacht. Der optimale Einsatz der finanziellen Mittel hat oberste Priorität.

